

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 11

Rubrik: Kinematographische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Panik

Das moderne Kinematographentheater soll nicht nur in programmatischer Hinsicht den Anforderungen der Zeit entsprechen, man fordert von seiner baulichen Konstruktion, daß es für den Besucher jedwede Garantie für seine persönliche Sicherheit biete. Das gefährlichste Ereignis im Kino ist der Eintritt einer Panik. Eine solche kann durch jeden alarmierenden Ruf irgend eines Menschen entstehen, erfolge dieser aus Dummheit oder aus Boshaftigkeit oder durch einen wirklich mit Gefahr verbundenen Umstand, wie das Ausbrechen eines Feuers im Apparaterraum.

Wiel das Publikum an keine Feuersdisziplin gewöhnt ist, muß das Kinematographentheater dafür sorgen, daß die plötzliche massenhafte Geistesverwirrung einer Menge ausgeglichen wird. Dazu dienen ihm die Nottüren. Im verdunkelten Raume erscheint die Feuersgefahr, welche vornehmlich die Veranlassung zur Panik bildet, größer als sie in Wirklichkeit ist. Aber diesem Uebelstand helfen die Nottüren nicht ab. Der Mensch strebt danach, aus demjenigen Tor wieder hinauszukommen, durch das er herein kam, und man wird sehr wenige finden, welche im Falle der wirklichen Notwendigkeit und mitten in der Aufregung die Nottüre be-

nutzen. Das ist nur dort der Fall, wo man durch die offene Türe direkt das Freie erkennt. In Zürich sind einige Kinematographentheater in recht glücklicher Weise so ausgestattet, daß beim Ausbruch einer Panik gewissermaßen die ganze Wand sich öffnet und der entfesselten Masse den Austritt gestattet. An andern Orten dagegen und namentlich in den Theaterfälen des Schauspiels und der Oper findet nur der Eingeweihte die geheimnisvollen „Notausgänge“. Inmitten einer Panik liegt kein Mensch Aufschriften und Verfügungen. Jeder strebt nach dem Freien, und wenn ihm die offene Straße nicht durch freie Öffnungen sichtbar wird, so sucht er sie eben durch den ihm durch den Eintritt bekannten Weg. Diesem Uebelstand ließe sich überall dadurch abhelfen, daß man bei Schluß der Vorstellung die Benutzung der Notausgänge erzwingt, indem man jede Woche einige Male die Eingangstüren geschlossen hält und auf diese Weise dem Publikum Gelegenheit bietet, die Notausgänge überhaupt kennen zu lernen. Im Kinematographen besonders ließe sich gelegentlich während der Vorstellung ein Bild einhalten, das den Besuchern direkt zeigt, wie sie sich im Falle einer Gefahr zu benehmen haben. Hier wäre wohl noch eher eine erzieherische Wirkung zu erzielen als durch Vorführungen von Bildern aus dem Straßenleben. Die Frage dürfte sich gelegentlich vielleicht der Verein der Kinematographenbesitzer in Zürich vorlegen.

Kleine Kino-Nachrichten

— In Basel wurde die im neuen Kinematographengesetz vorgesehene Kommission zur Zensur von Filmen durch das Polizeidepartement ausgewählt und besteht aus dem Polizeikommissar, Direktionssekretär Leupold, Kunstmaler Hermann Meyer, Sekundarlehrerin Martha Keller und Sekundarlehrer Dr. Fritz Dauter.

— Der Luzerner Große Rat hat die Minimalgebühren für Lichtspielunternehmungen von 750 auf 500 Fr. ermäßigt. Ein Antrag, die Stadtgemeinde Luzern solle ermächtigt sein, auf die Eintrittsgebühren eine Steuerart zu erheben, ist abgelehnt worden.

— In Norwegen und Schweden sollen Kineofinos eingerichtet werden. In den schwedischen Städten sollen einige Kinder-Theater gegründet werden, in Norwegen denkt man daran, in den bestehenden Kinematographentheatern besondere Kindertage zu veranstalten. In Norwegen gehören die größten Kineofinos dem Staate. Es ist höchst erfreulich, in welcher fortschrittlicher Weise dem Kinematographen nach und nach sein Recht zu Teil wird — aber erst fern im Norden, nicht etwa bei uns in der fortschrittlichen Schweiz.



CINEMA



Orient-Cinema

Waisenhausstrasse Bahnhofplatz

Vom 14. bis inkl. 20. März 1917

Die gefeierte italienische Tragödin

Diana Karenne

in

WENN DIE LIEBE
WIEDER BLÜHT

Italienischer Kunstfilm in 4 Akten

Der vergessliche Professor

Lustspiel mit Knopphen

Deutsche u. französische Kriegsberichte
und das übrige neue Programm

Central-Theater

Zürich 1 - Weinbergstrasse - Telefon 9054

LUSTSPIEL-PROGRAMM

von Mittwoch den 14. bis Dienstag den 20. März

Ganz Zürich wälzt sich vor Lachen!

Neu! „Der Gipfel des Humors“ Neu!

Die Stiefel des
? Brasilianers ?

Hauptdarsteller: Macistes und André Deed

Lehmann — der beste Humorist der Welt!

Tolles Lustspiel in 3 Akten!

Alles lacht Tränen! Lachsalven ohne Ende!

„JUDEX“ (Der Richter) Die Geheimgänge im roten Schloss

BILLI IM THEATER Heißeres Lustspiel in 2 Akten

Deutsche u. französische Kriegsberichte

Voranzeige! Ab Mittw. 21. März: Filmwerk in 6 Akten

Die Todesbraut! Hauptdarstellerin Lina Cavallieri

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 14. März bis inkl. 20. März 1917:

4 Akte! 6. u. 7. Abenteuer 4 Akte!

von

Le Cercle Rouge?

oder: DAS ROTE KENNZEICHEN!

von

MAURICE LEBLANC dem berühmten Detektiv-

Schriftsteller und Autor

des bekannten Romans „Arsène Lupin“

Geheimnisvolle Abenteuer

nach dem bekannten Kino-Feuilletton

das im „Le Journal“ erschienen ist.

6. Abenteuer: Ein anderes Kennzeichen erscheint.

7. Abenteuer: Schuhe und Farbenbüchse.

3-Akter

3-Akter

Paulchen Semmelmann

Köstliches Lustspiel — Grosser Lacherfolg.

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 14. März bis inkl. 20. März a. c.:

Erst- und Alleinaufführungsrecht
des grandiossten Filmwerkes der Gegenwart:

VENDETTA?

Ein Lebens-Roman in 5 Akten.

Ort der Handlung: Neapel.

Die ungemein spannende Handlung, die Pracht der
Bilder und Szenarien und nicht zuletzt das unver-
gleichliche Spiel der als Künstlerin und Schönheit
gleich bewundernswerten

Regina Badet

stempeln diesen Film zu einem kinematographischen
Meisterwerk von ganz eminenter und unvergesslicher
Wirkung.

Trotz enormen Anschaffungskosten
keine Preiserhöhung!!

Dazu das übrige neue Programm.

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 14. bis inkl. 20. März 1917:

5 Akte! Erstaufführung! 5 Akte!

des grossen

Sensations- und Artisten-Romans

ZIRKUSBLUT

verfasst und inszeniert von
RICHARD OSWALD.

4 Akte, NEU!

NEU! 4 Akte

EIN WIEDERSEHEN

AUF DEM

SCHLACHTFELDE

Ein tiefgreifendes Lebensbild aus dem gegen-
wärtigen Kriege.

Eigene Künstler-Kapelle

ROLAND-KINO

Zürich 4 Langstrasse 111 Tramlinie 3

Vom 14. bis inkl. 20. März 1917

Auf vielseitigen Wunsch:

„MACISTES“

Der Held von Cabiria!!

